

*Übersetzen Sie den folgenden Text in klassische lateinische Prosa!*

Mögen auch alle sich empören und ihren Unwillen äußern, ich will sagen, was ich denke: Das eine Büchlein der Zwölftafelgesetze scheint mir, wenn man auf die Quellen und die Grundlagen der Gesetze blickt, die Bibliotheken aller Philosophen an Gewicht des Ansehens und an Reichhaltigkeit des Nutzens zu übertreffen. Und wenn wir uns, wozu wir am meisten verpflichtet sind, an unserem Vaterland erfreuen, ein Gefühl, das so mächtig und so natürlich ist, dass der weiseste aller Griechen jenes Ithaka, das wie ein kleines Nest an rauhe Felsen angeklebt ist, der Unsterblichkeit vorzog, von welcher Liebe müssen wir dann gegen ein solches Vaterland entbrannt sein, das unter allen Ländern die Wohnstätte der Tugend, der Herrschaft und der Würde ist? Sein Geist, seine Sitten und seine Verfassung müssen uns zuerst bekannt sein, teils weil das Vaterland unser aller Erzeuger ist, teils weil wir anerkennen müssen, dass seine Weisheit bei der Festsetzung des Rechts ebenso groß war, wie sie es bei der Begründung der so großen Machtfülle unserer Herrschaft gewesen ist. Auch werdet ihr aus der Kenntnis des Rechts Freude und Vergnügen schöpfen, weil ihr dann am leichtesten erkennen werdet, wie sehr unsere Vorfahren die übrigen Völker an politischer Klugheit übertroffen haben, wenn ihr unsere Gesetze mit jenen des Lycurg und Solon vergleicht. Denn es ist unglaublich, wie das bürgerliche Recht insgesamt außer bei uns ungeordnet und beinahe lächerlich ist. Darüber pflege ich oft in meinen täglichen Unterhaltungen zu sprechen, wobei ich der Klugheit unserer Landsleute vor allen übrigen und besonders vor den Griechen den Vorzug gebe. Aus diesen Gründen hatte ich behauptet, dass denen, die vollkommene Redner sein wollen, die Kenntnis des Rechts notwendig sei. Wer wüsste ferner nicht, wieviel Ehre, Gunst und Ansehen sie selbst von sich aus denen bringt, die sie sich gründlich angeeignet haben.